

Einleitung

Die Niederlande und Deutschland sind zwei Nachbarstaaten, deren Beziehungen in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, kultureller und politischer Hinsicht als überaus eng charakterisiert werden können. Die intensiven Verbindungen bringen für beide Länder enorme und vielfältige Vorteile mit sich. Es ist daher von großer Bedeutung, die Intensität der grenzüberschreitenden Austauschprozesse zukünftig zu wahren und in vielen Bereichen noch weiter auszubauen. Hierbei handelt es sich um keine leichte Aufgabe, da viele Kooperationen durch inhaltliche, strukturelle, sprachliche und/oder interkulturelle Hürden erschwert werden. Zur Überwindung dieser Hürden wird qualifiziertes Personal benötigt – Grenzgänger mit einem großen Wissen über politische, geschichtliche, wirtschaftliche, rechtliche, kulturelle und kommunikative Zusammenhänge, mit fundierten deutschen und niederländischen Sprachkenntnissen sowie einem ausgeprägten interkulturellen Verständnis für Eigenarten und Besonderheiten auf beiden Seiten der Grenze.

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der Radboud Universität in Nimwegen existieren mit dem Zentrum für Niederlandestudien und der Abteilung für Deutsche Sprache und Kultur Institutionen, die die Erforschung grenzüberschreitender Prozesse und die Ausbildung entsprechender Grenzgänger als zentrale Ziele verfolgen. Schon ab Ende der 1980er Jahre arbeiteten beide Einrichtungen im Bereich der Lehre in Form eines Studierendenaustauschs zusammen. Intensiviert wurde die Kooperation ab 1997 durch die Einrichtung eines binationalen Doppeldiplom-Studiengangs. Die Studierenden aus Münster und Nimwegen absolvierten im Rahmen ihres Studienprogramms einen Auslandsaufenthalt an der jeweiligen Partneruniversität, wo ihnen ein in das Curriculum integriertes und maßgeschneidertes Programm angeboten wurde. Am Ende ihres Studiums erhielten sie dann zwei Diplome, ein deutsches und ein niederländisches.

Durch die Einführung der Bologna-Reform ergab sich die Möglichkeit, die bis dahin so fruchtbar verlaufene Zusammenarbeit zwischen beiden Studienstandorten auf eine neue, inhaltlich und organisatorisch verbesserte Basis zu stellen. Die bisherigen Studienprogramme wurden zu einem neuen und nun vollständig gemeinsam angebotenen Masterstudiengang zusammengeführt. Dieser sieht ein zweijähriges Programm vor, in dessen Rahmen die

deutschen und niederländischen Studierenden zusammen zunächst ein Jahr in Nimwegen, dann ein Jahr in Münster studieren. Während der gesamten Zeit werden sie von einem Team von Lehrpersonen aus beiden Ländern in zwei Sprachen unterrichtet und betreut. Inhaltlich setzen die Studierenden sich mit verschiedenen Fachdisziplinen auseinander. Zudem entwickeln sie ihre Sprachkompetenzen fort und absolvieren sie ein mehrmonatiges Praktikum in einem deutsch-niederländischen Kontext. Am Ende der Studienzeit haben sie ein ganzes Semester Zeit, sich intensiv mit einem Forschungsthema zu befassen. Nach der erfolgreichen Absolvierung aller Bestandteile des Studienprogramms erhalten die Absolventinnen und Absolventen des Programms einen deutsch-niederländischen Abschluss in Form eines Joint Degree. Weitere Informationen zum Studiengang finden sich auf den Webseiten der beiden beteiligten Universitäten: <http://www.ru.nl/nds/> und <http://www.uni-muenster.de/ZNS/studium/master/index.shtml>.

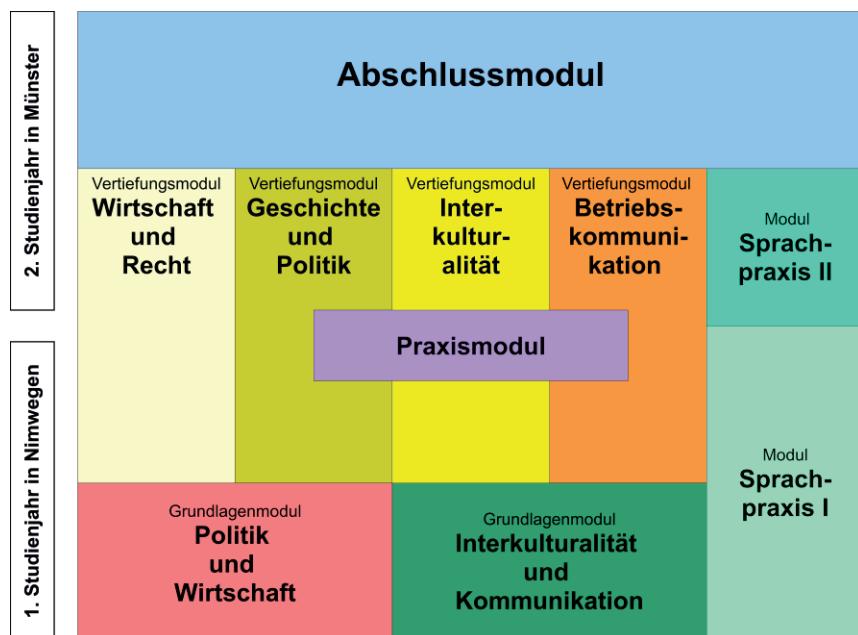


Abb. 1: Der Aufbau des binationalen Masterstudiengangs Niederlande-Deutschland-Studien

Nach der erfolgreichen Akkreditierung des neuen Studiengangs nahmen die ersten Studierenden ihr Studium im Wintersemester 2009/2010 auf. Seit dieser Zeit hat sich die organisatorische und inhaltliche Konzeption des Programms als überaus sinnvoll erwiesen. Vor diesem Hintergrund verlief dann auch die Reakkreditierung des Studiengangs im Studienjahr 2013/2014 problemlos, zudem erhielt er 2015 den Internationalisierungspreis der Universität in Nimwegen. Der wichtigste Beleg für den Erfolg dieses Studienprogramms ist jedoch die Qualität seiner Absentinnen und Absenten. Deren beruflicher Verbleib zeigt zudem die Notwendigkeit für einen solchen Masterstudiengang deutlich auf (vgl. <http://nld-grenzgaenger.de/chancen/>).

Die 15 Beiträge des vorliegenden Sammelbands basieren auf ausgewählten Masterarbeiten, die im Rahmen des Studienprogramms in den letzten Jahren eingereicht wurden. Der Band bietet somit einen Einblick in die Vielfalt an Themen und Fragestellungen, die von den Studierenden bearbeitet wurden. Auch formal und sprachlich weisen die Beiträge auf die multidisziplinäre und binationale Ausrichtung des Studienganges hin: Sie sind entsprechend der für das jeweilige Fachgebiet üblichen formalen Form umgesetzt und teils in niederländischer, teils in deutscher Sprache verfasst worden. Allen Beiträgen wurde eine Zusammenfassung in der jeweils anderen Sprache angefügt.

Herzlich danken möchten wir hier an erster Stelle den Absentinnen und Absenten dafür, dass sie mit ihren Texten und ihrem Engagement diese Publikation ermöglicht haben. Danken möchten wir auch Herrn Drs. Han Rouwenhorst für seine Mitarbeit bei diesem Publikationsprojekt.

Münster und Nimwegen, im Juni 2017

Sabine Jentges, Paul Sars, Friso Wielenga und Markus Wilp